

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „keckks“ vom 24. Februar 2019 11:14

eine kirche ist kein verein, in den man mal eintritt und dann wieder aus. es ist auch keine vereinigung von ein paar leuten, die ein paar werte teilen, wie eine hilfsorga. es ist viel, viel, viel mehr, eben eine glaubenseinrichtung. da tritt man nicht leichtfertig ein und wieder aus und tralala. glaube ist per definitionem nichts rationales und nichts, was man nachvollziehen kann jenseits der erfahrung. es ist aber auch was sehr menschliches, wir glauben alle. halt nicht unbedingt an die heilige katholische kirche, gemeinschaft der heiligen und auferstehung der toten, wohl aber an irgendwas. aktuell sind z.b. menschenrechte oder noch reduzierter humanismus (menschenwürde) sehr beliebt und erfolgreich, gottseidank. wenn man menschenwürde begründen will jenseits von gottesebenbildlichkeit oder humanismus (also jenseits des glaubens, folglich rein rational), dann bleibt nur kant und die selbstzweckformel des kategorischen imperativs, dann geht es auch ohne glaube. aber das verstehen die wenigsten, ist zu abstrakt und alltagsfern. der einfachheit halber glauben sie einfach an die menschenwürde.

dieses "viel, viel, viel" mehr, das glaube ist, passt nicht zur individualisierten gesellschaft der (post?-)moderne, daher die enormen reibungsverluste. normalisieren kann man diese spannung am ehesten durch die formel der säkularisierung: "glaube ist privatsache".